



Mit einem fröhlichen Fest wurde in Scheringen der Abschluss der Sanierung des Neurotweges gefeiert. Über eine halbe Million Euro hat die Gemeinde Limbach für die Maßnahme an Eigenmitteln aufgebracht. Foto: Wilhelm Bopp

Scheringen ist schöner geworden

Der sanierte Neurotweg wurde feierlich übergeben

Scheringen. (wbo) In der Broschüre „Zur Übergabe des Neurotwegs“ ist der Bestand vor der Sanierung und nachher dokumentiert, und man kann unschwer sehen, wie sich Unterscheringen bis zur Talstraße zum Guten verändert hat. Die Gemeinde Limbach hat über 500 000 Euro an Eigenmitteln investiert, um diesen Kraftakt zu schultern.

Die Investition für Entwässerung, Wasserversorgung, Straßenbau und Straßenbeleuchtung verschlangen 1 220 000 Euro, abzüglich 690 000 Förderung aus dem Ausgleichstock und dem Abwassertopf. Macht summa summarum Kosten vom 530 000 Euro, die die Gemeinde aufbringen muss. Den Einwohnern des kleinsten Dorfs der Gemeinde war dies ein Fest wert, sind doch die Wege wieder gangbarer und fahrbarer geworden, ein Zustand, auf den sie lange warten mussten.

Nach den Worten von Ortsvorsteher Thomas Hess dauerte es 15 Jahre. „Wir Scheringer können mit Recht stolz sein, auf die Sanierung des Neurotwegs, auf die Deckenerneuerung des Bergwegs, den Teilausbau der Elztalstraße und von Stromnetz und Straßenbeleuchtung im gesamten Unterdorf“.

Nachzutragen ist die schöne und von allen, die dabei waren, bejubelte Eröffnung einer der Straßen im Neurotgebiet. Die kleine Tochter eines Anliegers durchschnitt mit einer Schere beherzt das Band. Zu Recht wurde dieser Akt von allen Anwesenden als Krönung der gelungenen Baumaßnahme gefeiert, und das Mahl, das die rührige Dorfgemeinschaft zubereitet hatte, schmeckte hervorragend. Es war ein Fest für die Anlieger, ein fröhliches Fest für die Unterscheringer, ein Fest für alle Einwohner des Dorfes und natürlich für die Gesamtgemeinde.